



Kita St. Walburga

Kath. Kindertageseinrichtung in Werl

"Die Welt ist rund – die Welt ist bunt!"



Monatsprojekt des St. Walburga Familienzentrums in Werl

(Friedhofsgasse 1. 59457 Werl)





Vorüberlegungen:

Das Familienzentrum St. Walburga liegt im Herzen von Werl und wird von Kindern und deren Familien aus unterschiedlichen Herkunftsländern besucht. Durch den Zuzug von Familien die in Deutschland Schutz und eine Heimat suchen, ist die Kita bunter geworden. Dabei ist uns aufgefallen, dass die Familien und auch die Kinder nicht viel voneinander oder auch über sich selber wissen. Mit diesem Thema wollten wir uns näher beschäftigen und haben uns daher als Familienpastoraler Ort die Aufgabe gestellt Brücken zu bauen. Im Zuge der Re- Zertifizierung Familienpastoraler Ort ist die Idee entstanden, das wir als Kindergarten auch ein Forum der Völker sein möchten. Dabei möchten wir die Unterschiedlichkeiten der Kinder und Familien als verbindendes Element nutzen. Kinder denken nicht in Unterschieden und sind offen für die spannenden Geschichten der anderen Kinder. Die Jungen und Mädchen unserer Einrichtung sollen mit ihren Familien gemeinsam nach dem Suchen was sie ganz besonders ausmacht. Wir wollen damit den Austausch Zuhause, aber auch in der Kindertageseinrichtung untereinander fördern. Die Kinder haben so die Möglichkeit ihre ganz besondere und einzigartige Familiengeschichte anderen Kindern vorzustellen. Es soll die Neugier untereinander geweckt werden und Interesse an Unterschiedlichkeiten. Damit wir genau das erreichen, haben wir uns mit dem Thema „die Welt ist rund, die Welt ist bunt“ beschäftigt.

Ziel ist es: Dass die Kinder erleben das wir alle Gotteskinder und gleichzeitig alle „Irgendwie anders“ (siehe Kinderbuch mit gleichem Titel) sind.

Planung:

Jedes Kind bekommt einen Schuhkarton mit einer Anleitung für die Eltern (dieser wird von Eltern auch in unterschiedliche Sprachen übersetzt, siehe Anhang). Auf der Anleitung ist eine Liste mit Dingen die jede Familie in diesen Schuhkarton tun kann: Er soll ein bisschen wie ein Koffer von den Familien zuhause im Dialog mit ihren Kindern gepackt werden. So werden sie zu Experten für ihre ganz eigene Geschichte. Gleichzeitig entsteht eine Neugier darauf, was andere zu erzählen haben.





Durchführung:

Vorbereitung in der Kita:

Die Kindertageseinrichtung wurde mit Landkarten (Welt, Europa und Deutschlandkarten) und Globussen dekoriert. Alle Kinder hatten dadurch die Möglichkeit zu zeigen woher sie oder ihre Familie herkommen.

Ablauf in den Gruppen:

Die Gruppen haben sich mit den Kindern die Frage gestellt woher die Kinder im Kindergarten oder ihre Eltern/ Großeltern herkommen. Hierfür wurden z.B. Landesfahnen ausgemalt und die Kinder haben so kennengelernt wie ihre oder die der anderen Kinder aussieht.

Es wurden in den Gruppen auch Landkarten mit den Kindern gestaltet, so haben die Kinder Deutschland, Europa und die Welt mit Kinderaugen entdecken können.

Es wurden Bücher zu unterschiedlichen Religionen, Länder usw. betrachtet:

- **Irgendwie Anders (ISBN: 978-3-7891-6352-4)**
- **Freunde (ISBN: 978-3-407-77024-0)**
- **So isst die Welt (ISBN: 978-3-7423-0316-5)**
- **Die fürchterlichen Fünf (ISBN: 978-3-87294-4344)**
- **Mein erster Weltatlas (ISBN: 978-3-473-32792-8)**
- **Religionen der Welt (ISBN: 978-3-473-32895-6)**





Wir haben Fingerspiele und Lieder zum Thema mit den Kindern eingeübt:

- Lied: Ich bin ich und du bist du (von Irmela Bender)
- Lied: Aufstehen auf einander zugehen (von Sven Schumacher)
- Fingerspiel: Alle Finger meiner Hand gehen auf Reisen

Weiterhin wurden auch eigene Puzzle zum Thema erstellt:

- Unsere Weltkarte (aus Bausteine Kita 17 2015)
- Landesumrisse (www.depositphotos.de)

Die Schuhkartons werden von den Kindern in den Gruppen gestaltet:

Mit den Kindern werden Ideen gesammelt, was auf einen „Koffer“ gehört.
So sind in jeder Gruppe unterschiedliche Motive entstanden.



Die Karton werden gepackt:

Die Kinder füllen mit ihren Familien den Karton, so wie sie es möchten (Fotos, Texte, Fotokopien, Gegenstände usw..)
Jede Familie hat zuhause mit ihren Kindern alles das was sie ganz persönlich wichtig fanden in den Karton getan und in den Kindergarten mitgebracht.





Dabei sind Fotos von Familien mitgegeben worden oder auch Stammbäume. Gebete auf unterschiedlichen Sprachen oder auch Lieder. Genau so die Lieblingsgeschichte von Opa oder wie Weihnachten/ Zuckerfest usw. gefeiert wird. Weiterhin haben die Kinder die besten Rezepte von Zuhause mitgebracht, daraus ist ein internationales Kochbuch entstanden. Aber auch Plätzchen, Babyfotos und vieles mehr haben die Eltern ihren Kindern mitgegeben.

Jedes Kind stellt seine Familie/ Geschichte in der Gruppe vor:

Jedes Kind hat im Stuhlkreis einen Tag gehabt, an dem es seinen „Koffer“ vorstellen konnte. Auf der Landkarte wurde geschaut, wo die Familie herkommt. Dabei haben die Kinder auch nach und nach gelernt sich auf den Karten zu orientieren oder Parallelen zwischen sich und anderen zu sehen.

Lieder, Geschichten, Gebete usw. werden mit den Kindern thematisiert:

Die unterschiedlichen Texte werden mit den Kindern besprochen z.B. ein „Vater unser“ auf Italienisch. Aber auch Märchen oder Geschichten, die in den Familien gerne erzählt werden. Es wurden aber auch Texte von Nationalhymnen in den Karton gepackt genauso wie besondere Lieder aus Familien und deren Städte/ Länder usw. Nachdem die Kinder ihren „Koffer“ der Gruppe vorgestellt haben, haben sie gemeinsam mit den Kindern auf unterschiedlichen Landkarten ihre Heimat und die ihrer Eltern gezeigt. Dabei konnten die Kinder ein Gefühl dafür bekommen, wie weit weg Orte oder Länder sind. Aber auch ob diese am Meer oder in den Bergen liegen.





Wirkung des Projekts in der Kita:



Schnell merkten wir, dass sich die Familien sehr intensiv mit ihren Kindern zuhause mit dem Packen des Kartons beschäftigt haben. Sie sind mit ihren Kindern vor den Landkarten stehen geblieben, haben ihnen gezeigt wo sie jetzt wohnen wo sie oder die Familien herkommen. Die Kinder haben ihr Wissen, dann ganz selbstständig an die anderen Kinder weitergegeben. Es entstand eine eigene Dynamik, die sich weit über die Zeit des Projekts in der Kita zeigte, so dass wir z.B. die Landkarten noch mehrere Wochen in der Einrichtung hängen gelassen haben. Die Kinder haben in der Bring- und Abholzeit auch anderen Familien ihren Karton vorgestellt. Aber auch Tanten, Onkel oder Großeltern haben zusammen mit anderen Kindern die Kartons betrachtet und dazu etwas erzählt.

In eigener Sache:

Ursprünglich haben wir dieses Projekt gar nicht für den Ulla Preis geplant, als das Thema dann jedoch bekannt wurde, dachten wir, dass es eine schöne Sache ist und wir gerne daran teilnehmen.